

Das Lamm Gottes

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Martin Luther hat bezüglich des Johannesevangeliums einmal gesagt, es sei "das Evangelium in trefflich kurzer Form". Er bezog sich dabei auf Joh 3.16, wo wir lesen: "Denn also liebt ^d Gott den Kosmos, sodass er seinen ^d alleiniggewordenen ^d Sohn gab, auf dass jeder, der ^han ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern äonisches Leben habe."

Es gibt noch eine Stelle, die den Zweck des Johannesevangeliums beschreibt. Es ist Joh 20.31, wo es heißt: "Diese aber sind geschrieben worden, auf dass ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn ^d Gottes, und auf dass ihr *a/s* Glaubende in seinem ^d Namen Leben habt."

Es lohnt sich also, dass wir uns mit diesem Teil des Wortes Gottes beschäftigen. Bevor ich zu dem heutigen Thema komme, möchte ich noch einmal an das erinnern, was wir vorher schon besprochen haben.¹

Im ersten Vers des Johannes-Evangeliums wurden wir auf "das Wort Gottes" aufmerksam gemacht und haben Seine Personifizierung und Göttlichkeit kennengelernt. Im Vers 4 lernten wir, dass der Gottessohn als das Wort auch das Licht und das Leben der Menschen ist. Im Vers 9 wird darauf hingewiesen, dass dieses göttliche Licht hinein in den Kosmos kam, um "jeden Menschen zu erleuchten".

Leider nahmen Ihn die meisten Menschen nicht an; die Ihn aber annahmen, bekamen die Autorität, Kinder Gottes zu sein. Die Begründung dafür wird in Vers 13 genannt: "*Weil sie ... nicht aus Blut, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geworden sind.*"

Dann lernten wir, dass das Fleisch gewordene Wort Gottes den nicht zu sehenden Vater darstellt, weil Jener als Einziger allein aus

¹ S. Wortdienste Nr. 046 u. 047.

dem Vater geworden ist (V. 14,18). Wer also den "Vater-Gott" erkennen will, muss sich mit dem Göttlichkeit besitzenden Sohn beschäftigen.

Schlussendlich wurden wir noch auf den Zweck des Kommens von Johannes dem Täufer aufmerksam gemacht. Er erklärte in Vers 23: "Ich bin *die* Stimme *eines* Rufenden in der Wildnis: Macht gerade den Weg *des* Herrn (*grie. kyrios*), so, wie Jesaja, der Prophet, gesagt hat." Aus diesem Zitat von Jes 40.3² lässt sich u. a. eindeutig erklären, dass der *JHWH* des Alten Testaments derselbe ist, wie der *Kyrios* des Neuen Testaments.

Im weiteren Verlauf des Textes werden wir nun ab Vers 29 auf "das Lamm des Gottes" aufmerksam gemacht und Seinen heilsgeschichtlichen Auftrag.

Joh 1:29 - "An dem darauffolgenden Tag erblickt er (Johannes der Täufer) den zu ihm kommenden Jesus und sagt: Sieh! Das Lamm^{3 d} Gottes, das die Verfehlung des Kosmos aufhebt^{pt}."

Das **Lamm** ist der Christus als Haupt der Ekklesia. Dies ist (heilsgeschichtlich denkend) von der Bezeichnung als Lämmlein in der Enthüllung (Offb.) zu unterscheiden. Derselbe Johannes, der das Evangelium geschrieben hat, bezeichnet Ihn in der Enthüllung ab Kapitel 5 durchgängig als "Lämmlein" (*ἀρνίον [arnion]*).

Welcher bemerkenswerte Unterschied ist hier zu erkennen?

1. Als Lamm wird Jesus in Seiner Erniedrigung als Mensch während Seines irdischen Dienstes bezeichnet und in Bezug auf Sein Opfer.⁴

² "Stimme eines Rufers: In der Wüste bahnt den Weg JHWHs, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!"

³ **Lamm** - ἀμνός (*amnos*); ἀρήν (*arän*) Masflamm (Lk 10.3); Hebr. אֵשֶׁת (SäH)

Schaf - πρόβατον (*probaton*); Hebr. כֶּשֶׁב (KäSäBh)

Lämmlein - ἀρνίον (*arnion*); Hebr. טָלֵחַ (ThaLäH) w. Fleckiges; 29x in EH (1x Joh 21.15 pl.)

⁴ Joh 1.29,36; Apg 8.32; 1Petr 1.19.

2. Als Lämmlein wird der präexistente und der erhöhte Gottessohn bezeichnet.⁵

Zu 1.) Der Titel "das Lamm des Gottes" kommt nur 2x im NT vor. Die zwei Artikel betonen, dass eine bekannte und ganz bestimmte Größe gemeint ist. Dieses "Lamm" wurde auf Golgatha geopfert. Es wurde nicht geschlachtet (zerteilt).⁶

Zu 2.) Das "Lämmlein" wurde "vom Herabwurf *des* Kosmos an"⁵ geschlachtet (zerteilt); um das zu verstehen, muss man wissen, wen das Lämmlein darstellt. Das Lämmlein ist als das "Geheimnis Gottes"⁷ der Christus in Haupt und Gliedern. Diese Glieder wurden beim Herabwurf des Kosmos von dem Haupt getrennt (geschlachtet) und in den Kosmos gesandt. (S. dazu auch im Anhang auf S. 14 den Auszug aus KK-Band 12)

Jesus bestätigt das in Seinem Gebet zum Heiligen Vater indem Er sagt: "Sie sind nicht aus dem Kosmos, so wie ich nicht aus dem Kosmos bin. ... So, wie du mich hinein in den Kosmos sandtest, sandte auch ich sie hinein in den Kosmos, ..." (Joh 17.16,18)

Die Verkleinerungsform "Lämmlein" ist keine heilsgeschichtliche Verkleinerung, sondern eine Wertstellung. Wenn man jemanden mit einem Kosewort benennt, dann ist derjenige für den Betreffenden besonders wertvoll. Der besondere Wert des "Lämmleins" ist sein heilsgeschichtliches Wirken nach Golgatha. Seit rund 2000 Jahren werden ständig weitere Glieder Seinem Leib hinzugefügt. Dieser Vorgang wird bei der 7. Posaune vervollständigt sein.

Dann ist das Geheimnis Gottes vollendet, wie es in EH 10.7 beschrieben ist: "... sondern in den Tagen der Stimme des siebenten ^d Engels, wann er im Begriff sei *zu* posaunen, wird auch das Geheimnis ^d Gottes vollendet, wie er es seinen ^d Sklaven und ^d Propheten evangelisiert *hat*."

⁵ Die EH spricht in 13.8 von "... *der* Buchrolle des Lebens des Lämmleins, des Geschlachtetwordenen vom Herabwurf *des* Kosmos *an*."

⁶ Joh 19.36.

⁷ EH 10.7; 11.15; Kol 2.2; Eph 1.23; 5.32.

Doch nun zurück zu unserem Text und der Aufgabe "des Lammes des Gottes".

Johannes der Täufer hatte doch ausgerufen: "**Sieh! Das Lamm⁸ Gottes, das die Verfehlung⁹ des Kosmos aufhebt¹⁰.**"

Was passiert denn, wenn die Verfehlung "aufgehoben" wird? Wenn die Verfehlung auf- oder weggehoben wird, ist sie nicht mehr da! Das Lamm Gottes, der Christus, hat sie enthoben. Das ist die kürzeste Darstellung des einen Evangeliums.

Petrus schreibt dazu in 1Petr 2.24 Folgendes: "Er trug sie (die Verfehlungen) in seinem Leib auf das Holz hinauf." Der Schreiber des Hebräerbriefes drückt das so aus: "Weshalb er schuldete, in allem den Brüdern gleich zu werden, auf dass er barmherzig und ein treuer Hoherpriester vor Gott werde, um die Verfehlungen des Volkes zu sühnen; ..." (Hebr 2.17) Das Aufheben der Verfehlungen ist somit ein Akt der Sühnung; damit ist jede Verschuldung aufgehoben.

Um das Ausmaß dieser Wirkung völlig zu erfassen, ist es nötig, das zu verstehen, was der Evangelist Johannes in einem seiner Briefe schrieb. Wir lesen in 1Joh 2.2: "Und er ist die Sühnung be-

⁸ **Lamm** - ἀμνός (*amnos*); ἀρήν (*arän*) Masflamm (Lk 10.3); Hebr. אֶמְנָה (SäH)

Schaf - πρόβατον (*probaton*); Hebr. כֶּשֶׁב (KäSäBh)

Lämmlein - ἀρνίον (*arnion*); Hebr. תְּלֵיָה (ThaLäH) w. Fleckiges; 29x in EH (1x Joh 21.15 pl.)

⁹ **Verfehlung** - ἁμαρτία (*hamartia*) – wörtl. Unzeugendes. Verfehlung ist der Verschuldungszustand (Apg 7.60), weil das zum Leben gegebene Innenziel (Röm 7.10) abgelehnt wurde. Im Neuen Bund das Abgelehnthaben der Treuebindung an das Lebenswort (Röm 14.23). WOKUB/789

Die Sünde ist die Verneinung der von Gott gesetzten sittlichen Lebensordnung. (S+Z zu Eph 2.1)

Ableitung von μάρπτω (*marptō*) fassen, ergreifen mit vorangestelltem a = un-fassend, also das Ziel verfehlend. (JP Lange zu Eph 2.1)

¹⁰ **aufheben** - αἶρω (*airō*) 101x - aufheben (Sch); wegheben, entheben, hochheben, heben (FHB).

treffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos." Was verstehen wir unter dem "ganzen" Kosmos? Paulus hat das für uns definiert, indem er einmal sagte: "Denn ich meine, dass ^d Gott uns, den letzten Aposteln, bescheinigt, wie Todbestimmte *zu sein*, da wir dem Kosmos ein Schauspiel wurden^p, sowohl Engeln als Menschen." Das Aufheben der Verfehlungen betrifft somit nicht nur die ganze Menschheit, sondern auch die Engel.

Aufgrund des Aufhebens oder Weghebens der Verfehlung ergibt sich folgende Konsequenz: "So wie es daher nun durch eines Menschen Übertretung hinein in alle Menschen ^hzur Verurteilung *kam*, also auch durch ein Recht*gemäßes* hinein in alle Menschen ^hzur Rechtfertigung *des Lebens*." (Röm 5.18)¹¹

Durch Christus kommt es w. "hinein in alle Menschen hinein in Rechtfertigung des Lebens," genauso, wie es w. "hinein in alle Menschen hinein in Verurteilung kam!" Das ist mehr als nur Gerechterklärung. Wenn das erste "alle" absolut zu sehen ist (denn niemand wird behaupten wollen, dass es je einen Menschen gab, der nicht unter die Verurteilung von Adam kam), so ist das zweite "alle" davon nicht ausgenommen! Zu behaupten, Paulus verwende das Wort "alle" in zwei verschiedenen Bedeutungen¹², ist die Folge einer Jahrhunderte alten diabolischen Indoktrination.

Rechtfertigung geschieht aus Glauben. Wer etwas dagegen hat, dass Gott einen Weg gefunden hat, alle durch Überzeugung zum Glauben zu führen, ist ein "Heilsegoist"!

Bereits in den ersten Versen des Johannes-Evangeliums wird doch klar bezeugt, dass das Licht in den Kosmos kam um alle zu erleuchten. Da gibt es keine Ausnahme - oder? "Dieser kam zum Zeugnis, auf dass er betreffs des Lichtes zeuge, auf dass alle durch *dasselbe* glaubten^{kj}. ... *Es war das wahrhaftige* ^d Licht, das, hinein

¹¹ Vgl. a. 1Kor 15.22; 1Tim 2.4; 4.10

¹² Zit. MA zu Röm 5.15: "Paulus verwendet das Wort 'viele' in V. 15 mit zwei verschiedenen Bedeutungen, genau wie das Wort 'alle' in V. 18. Zit. Handkommentar zum NT von Prof. Holzmann (1891) zu Röm 5.18: "εἰς πάντας ἀνθρώπους muss beide Male den gleichen Umfang haben."

in den Kosmos kommend, jeden Menschen erleuchtet. (Joh 1.7,9)

Das Ziel ist klar! Der Apostel Paulus sagt das so: "*Christus ... den wir verkündigen, jeden Menschen ermahmend und jeden Menschen in aller Weisheit lehrend, auf dass wir jeden Menschen vollendungsgemäß* in Christus darstellten^{kj}." (Kol 1.28)¹³

Die Rechtsgrundlage dafür war Sein Sterben auf Golgatha. Seine Auferstehung und das Darbringen des Wertes Seines Blutes im oberen Heiligtum. (Hebr 9.23-28)

Die Rettung aufgrund des Glaubens geschieht natürlich nicht einfach so! Niemand sollte denken, "wenn Gott sowieso alle rettet, dann kann ich ja leben, wie ich will". Nein! Gott erzieht, und das ist nicht immer angenehm. Die folgenden Texte sollen die Unterschiede, die es dabei gibt, aufzeigen.

In Jes 26.9,10 lesen wir von dem Handeln Gottes mit dem "Gottlosen". "Denn wenn deine Gerichte die Erde *treffen*, lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit. Wird dem Gottlosen Gnade zuteil, lernt er nicht Gerechtigkeit." (ELB) Das alttestamentliche Wort für Gericht hat den Sinn von "Zurechtbringung". Der "Gottlose" wird von Gott durch zurechtbringende Gerichte (Erziehungsmaßnahmen, die ihn nach und nach überzeugen) zum Glauben geführt.

Wie sieht es nun mit "uns Glaubenden" aus? Für uns gilt das, was Paulus in Tit 2.11,12 schreiben durfte: "Denn auferschieden *ist* die Gnade des Gottes, rettungbringend allen Menschen, uns erziehend, auf dass, verleugnend die Verunehrung Gottes und die kosmischen Begierden, wir vernünftig und gerecht und wohlehnend leben in dem nunmehrigen Äon, ..."

Gott erzieht die Menschen somit durch Gericht (Zurechtbringung) und Gnade. Gott rettet nicht nur durch Gnade, sondern auch durch Gericht!

Weil er ein Retter aller Menschen ist. (1Tim 4.10)

¹³ Vgl. a. Hebr 2.9; 1Joh 2.2; Joh 12.32; Röm 3.21ff; Joh 4.42 (KK); 1T2.4; 4.10 (KK) sowie R3.24 (KK). Beachte auch bei R5.15,17 (KK) das "wieviel mehr".

Weil das Erbarmen nach dem Gericht kommt, und nicht umgekehrt: "Erbarmen rühmt gegen *das* Gericht." (Jak 2.13)

Doch nun weiter in unserem Text bei Joh 1.30,31. Johannes wiederholt hier die Aussagen des Täufers aus den Versen 15 und 27, wenn er schreibt:

"Dieser ist es, betreffs dessen ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, welcher vor mir wurde, da er Vorderer vor mir war. ...; aber auf dass er ^d Israel offenbart¹⁴ würde, deshalb kam ich in Wasser taufend."

Der Zweck des Zeugnisses des Johannes war also, dass der Messias als das Lamm Gottes zunächst Israel offenbart würde. Einen ersten Schritt dazu hat Johannes bereits im Vers 23 genannt, wenn er sagt: "Ich bin *die* Stimme eines Rufenden in der Wildnis: Macht gerade den Weg *des* Herrn, so, wie Jesaja, der Prophet, gesagt hat."¹⁵ Er hatte die Aufgabe, den irdischen Weg des Herrn zu bereiten.

Dies galt solange, bis dieses Ziel erreicht war und Johannes der Täufer nach dessen Erfüllung abtreten konnte, um nicht als Rivale des Herrn zu erscheinen. Der Evangelist Johannes schreibt dazu die Worte des Täufers auf, die lauten: "Jenem ist nötig *zu* wachsen, mir aber, geringer gemacht zu werden." (Joh 3.30) Das führte letztlich zur Enthauptung von Johannes dem Täufer. (Mt 14.10)

Aufgrund dieses gesamten Zeugnisses des Johannes kamen, wie der Bericht des Evangelisten zeigt, viele zum Glauben: "Und er (Jesus) ging nochmals weg ^han den Ort jenseits des Jordans, wo Johannes das vorherige *Mal* taufend war, und er blieb dort. Und viele kamen zu ihm und sagten: Johannes tat zwar nicht ein Zeichen; alles aber, *ja* so vieles, wie Johannes diesen betreffend sagte, war wahr. Und es glaubten dort viele ^han ihn." (Joh 10.40-42)

¹⁴ **offenbaren** - φανερώ (*phaneroō*) - sichtbar machen; verwandt mit φαίνω (phainō) scheinen. Zu unterscheiden von ἀποκαλύπτω (apokalyptō) enthüllen.

¹⁵ S. dazu "Wortdienste" Nr. 047 S. 24.

Im weiteren Text erfahren wir nun, was noch fehlte, um für Johannes den Täufer die volle Wahrnehmung des Gottessohnes zu erreichen. Er hatte ja schon im Vers 31 darauf hingewiesen, dass er "ihn nicht wahrgenommen hatte"; es fehlte dem Täufer für die vollständige Wahrnehmung noch das Zeugnis des Himmels. Davon lesen wir nun im Folgenden:

Joh 1:32-34 - "Und Johannes bezeugte, sagend: Ich schaute den Geist wie *eine* Taube aus dem Himmel herabsteigend, und er blieb auf ihm. Und ich hatte ihn nicht wahrgenommen; aber der, *der* mich gesandt hat, mit Wasser *zu* taufen, jener sagte mir: Auf welchen du immer den Geist herabsteigend und auf ihm bleibend siehst^{kj}, dieser ist es, der in Heiligem Geist tauft¹⁶. Und ich, ich habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn ^d Gottes ist."

Den genauen Vorgang des himmlischen Zeugnisses beschreibt der Evangelist Johannes hier nicht; das müssen wir bei Lukas nachlesen, denn bei der Taufe Jesu bezeugte der Vater mittels des Geistes, der in leiblicher Gestalt kam, den Sohn: "Es geschah aber, *als* das ganze Volk getauft wurde und Jesus getauft wurde und betete, *dass* der Himmel geöffnet wurde und der Heilige ^d Geist in leiblicher Gestalt¹⁷ wie *eine* Taube auf ihn herabstieg und *eine* Stimme aus *dem* Himmel geschah: Du, du bist mein ^d Sohn, der Geliebte, ⁱan dir *habe* ich Wohlgefallen." (Lk 3.21,22)

Das war die Ausrüstung für Seinen irdischen Dienst. Petrus beschrieb das später in seiner Rede im Haus des Kornelius wie folgt: "...ihr nehmt wahr, *ja*, das Geschehene *durch* ganz ^d Judäa herab, anfangend von ^d Galiläa nach der Taufe, ^wdie Johannes verkündete; *und* Jesus ^d von Nazareth, wie ^d Gott ihn mit Heiligem Geist und Vermögenkraft salbte, welcher umherzog, wohltuend und alle heilend, die von dem Diabolos unterdrückt wurden, da ^d Gott mit ihm war." (Apg 10.37,38)

¹⁶ **taufen** - βαπτίζω (*baptizō*) - untertauchen, eintauchen, taufen; symbolische Darstellung (1Kor 10.1,2); im Wasser reinigen (Lk 11.38).

¹⁷ Anmerkung: Diese Formulierung spricht für eine Personifizierung des Geistes.

Bereits in der Prophetie des AT wurde dieser Vorgang prophetisch angezeigt. Wir können das in Jes 11.2 lesen, wo es heißt: "Und auf ihm wird *der* Geist JHWHs ruhen, *der* Geist *der* Weisheit und *des* Verstehens, *der* Geist *des* Rates und *der* Kraft, *der* Geist *der* Erkenntnis und *des* JHWH-Fürchtens." Später in der Synagoge von Nazareth las Er aus Jes 61 vor und bestätigte diese Prophetie selber mit den Worten: "Der Geist des Herrn, JHWH, ist auf mir, denn JHWH hat mich gesalbt."¹⁸

Johannes der Täufer hatte Jesus als Messias bis zu dem Zeitpunkt Seiner Taufe noch nicht wirklich wahrgenommen. Er hatte nur die Information von Gott, dass jemand mittels des Geistes kenntlich gemacht würde. Die Information lautete: "Auf welchen du immer den Geist herabsteigend und auf ihm bleibend siehst, dieser ist es, der in Heiligem Geist tauft ..."

Im Gegensatz zu Johannes dem Täufer, der mittels Wasser hinein in Mitdenken taufte, würde der Messias in Heiligem Geist taufen (und Feuer), wie wir es in Mt 3.11 lesen können: "Ich taufe euch in Wasser, hinein in Mitdenken. Der hinter mir Kommende aber ist stärker *als* ich. "Dessen bin ich nicht tauglich, die Sandalen anzufassen. Er wird euch in Heiligem Geist und Feuer taufen."

Weil Gott ein Zeichen gab und selber bezeugte, dass Jesus Sein Sohn ist, gibt es keinen Zweifel an Seiner Göttlichkeit.

Der folgende Bericht zeigt nun, wie nach und nach die Lernenden Johannes des Täufers zu Lernenden Jesu wurden.

Joh 1:35-37 - "An dem darauffolgenden Tag stand ^d Johannes nochmals da und zwei aus seinen ^d Lernenden¹⁹; und *hin-*

¹⁸ Vgl. Lk 4.18

¹⁹ **Lernender** - μαθητής (*mathätäs*) - Das in anderen Übersetzungen mit "Jünger" wiedergegebene Wort leitet sich von *μανθάνω* [MANThA'NOo] lernen (man beachte Mt 9.13: μάθετε [MA'ThÄTÄ] lernet!) ab. Die in 2Pet 3.16 erwähnten ἀμαθεῖς [A MATHil'S] Unlernenden werden in der EÜ und LÜ mit "Unwissende" übersetzt und damit nicht von den ἀγνοοῦντες [A GNOuU'NTÄS] : Röm 10.3; Hebr 5.2: unterschieden. Ein μαθητής [MATHETE'S] hängt einem Lehrer an mit der Absicht, von ihm zu lernen,

blickend auf den umherwandelnden Jesus, sagt er: Sieh, das Lamm ^d Gottes! Und es hörten ihn die zwei Lernenden sprechen und sie folgten ^d Jesus nach."

Ziel war, dass alle "Lernenden" Lernende Jesu wurden und nicht Lernende irgendeines Nachfolgers Jesu. Er selbst sagte das, als Er über den Weinstock sprach: "In diesem wird mein ^d Vater verherrlicht, auf dass ihr viel Frucht tragt und meine Lernenden werdet." (Joh 15.8) Wenn dem nicht so wäre, hätte es viel früher viele falsche Lernende gegeben, wie Paulus später in seiner Abschiedsrede in Miletos andeutete, als er zu den Ältesten sprach und warnend sagte: "Und aus euch selber werden Männer aufstehen, *die* durch verdrehte *Lehren* sprechen, ^dum die Lernenden wegzureißen hinter sich selber *her*." (Apg 20.17,30)

Von den zwei Lernenden, die Jesus nun folgten, war der eine Andreas. Der zweite wird nicht mit Namen genannt. Von diesem Andreas wird nun Folgendes berichtet:

Joh 1:41,42 - "Dieser findet vorher den eigenen ^d Bruder Simon und sagt zu ihm: Wir haben den Messias²⁰ gefunden – welches übersetzt ist: Christos. Und er führte ihn zu ^d Jesus. Ihn anblickend sagte ^d Jesus: Du bist Simon²¹, der Sohn des Johannes; du wirst Kephas²² gerufen werden – welches mit "Petros²³" übersetzt wird."

also ein Lehrling besonderer Art. Das Besondere ist darin zu sehen, dass es um eine geistige, biblisch um eine geistliche Lehre geht, der sich der Lernende freiwillig unterstellt. (BGAN)

²⁰ **Messias** - μεσσίας (*messias*) 2x; Joh 4.25 - hebr. מָשִׁיחַ [MaSchiJ´aCh].

²¹ **Simon** - σίμων (*simōn*) - erhört, Erhörung; hörend (NdB); hebr. שִׁמְעוֹן, ü: Erhörung (NK).

²² **Kephas** - Joh 1.40-42 - Petrus bekam den Namen *Kephas* [aram. כִּפָּא KeJPhaA] was grie. **Petros** (Felsstück) heißt (vgl. 1Petr 1.1 [KK] s.a. Gal 1.18 [KK]). *Fels*überschalung (NK); Fels, Stein (NdB); aramäische Form für das hebräische «Keph» = «Fels» (Jer. 4. 29; Hi. 30. 6); was der «Ab-schüssige» bedeutet; nach dem aramäischen «Kepha» = «vom Ufer sich zum Meer neigend». Im Neuen Testament für das griechische «Petrus» (Joh. 1. 42; 1. Kor. 3. 22; 9, 5; 15. 5; Gal. 2. 9). (A. Meister, Namenlexikon)

²³ **Petros** - πέτρος (*petros*) - Fels, Stein (NdB); ü. Felsiger (NK).

Wer war Petros²⁴ (Lat. Petrus)?

Die nachfolgende Aufstellung mit Anmerkungen soll diese Frage beantworten:

- Mt 10.1-4 – Petros wurde von Christus persönlich berufen.
- Mt 4.18,19 – Petros und sein Bruder Andreas waren Fischer.
- Mt 8.14 – Petros hatte ein Haus und war verheiratet (verwitwet?).
- Eph 2.20;
Apg 2.42 – Petros gehörte zu den Aposteln, die mit Christus zusammen die Grundlage der Ekklesia bilden.
"Ihr seid aufgebaut^p auf dem Grund der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckspitze ist."
- Mt 16.18 – Deshalb bezeichnete Jesus ihn als "Stück des Felsens".
"Du bist Petros (πέτρος [*petros*] d.h. ein einzelner Felsbrocken, der zum Felsen, d.i. Christus, gehört) und auf diesen Felsen (πέτρα [*petra*], zu dem du als Felsbrocken gehörst), werde ich meine Ekklesia bauen."
- Joh 1.42 – Er bekam den Namen *Kephas* [aram. כֶּפֶז KeJPhaA] was grie. *Petros* (Felsstück) heißt.
- M16.16 – Er bekannte als erster die Messianität Jesu und bezeugte ihn als Sohn Gottes.
"Simon Petros aber antwortete *und* sagte: Du, du bist der Christos, der Sohn des lebenden^d

²⁴ Zit. CHRONOB / 602: "PÄ'TROS, der Apostel des HErren JESuU'S CHRISTO'S, wurde vermutlich in der am See GÄNNESARÄ'T (gebräuchliche Bezeichnung: Genzareth) liegenden Stadt BETHSAÍDA'N (auch BEDSAÍDA' genannt) geboren. Er wuchs jedenfalls in dieser Stadt zusammen mit seinem Bruder ANDRÄ'AS auf : Joh 1.44: ANDRÄ'AS, von JOohA'NNES dem Täufer auf JESuU'S hingewiesen und IHM nachfolgend, brachte PÄ'TROS zu JESuU'S : Joh 1.35-42: Der Geburtsname des PÄ'TROS war SÍ'MOon :M4.18; Mt 10.2:."

Gottes."

- Mt 16.19 – Er bekam die Schlüssel der Regenschaft der Himmel.
"Ich werde dir die Schlüssel der Regenschaft der Himmel geben. Und falls du auf der Erde ^wetwas binden *würdest*, wird es in den Himmeln gebunden sein, und falls du auf der Erde ^wetwas lösen *würdest*, wird es in den Himmeln gelöst sein."
- Apg 10.9ff – Er wurde als erster zu den Nationen gesandt. Vor dem Apostel Paulus!
- Mt 17.1ff
Mk 9.2ff – Er war mit Jakobus und Johannes auf dem Berg, als Jesus umgestaltet wurde.
Er hat die Herrlichkeit Gottes vor dem Apostel Paulus gesehen.
- Joh 13.8,9 – Er wollte Jesus ganz gehören (Haupt, Hände, Füße).
"Petros sagt *zu* ihm: Keinesfalls solltest du mir die Füße waschen hinein in den Äon. Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du nicht Teil mit mir. ⁹ Simon Petros sagt zu ihm: Herr, nicht meine ^dFüße allein, sondern auch die Hände und das Haupt."
- Mt 8.26;
14.28-30;
Joh 18.27 – Trotzdem war er ein schwacher Mensch, so wie wir auch.
- 2Petr 1.14;
vgl. Lk 22.32 – Der Herr gab ihm aber die Kraft, bis zum Sterben treu zu sein:
"... wahrnehmend, dass das Ablegen meines ^dZeltes schnell *da* ist, so wie auch unser ^dHerr Jesus Christus es mir offenkundig *machte*."
Jener hatte ihm gesagt:
"Ich aber erflehte dich betreffend, auf dass dein ^dGlaube nicht aufhöre. Und *wenn* du einst zurückkehrst, stärke deine ^dBrüder."

Seit nunmehr fast 2000 Jahren werden Lernende zu ihrem

Haupt, Christus, hinzugefügt. Es sind alle jene, von denen Jesus in Joh 1.13 sagte: Es sind die, "die nicht aus Blut^{pl}, auch nicht aus *dem* Willen *des* Fleisches, auch nicht aus *dem* Willen *eines* Mannes, sondern aus Gott geworden sind."

Sie sind Kinder, Söhne und Erben und sind wesenseins mit ihrem Haupt. Viele warten noch auf die Freilösung ihres Leibes.²⁵ Sie schauen hin zu dem nächsten wichtigen Ziel: Der Vollendung des Geheimnisses Gottes, d.i. Christus in Haupt und Gliedern. Das geschieht bei der 7. Posaune.

Bis dahin "sprecht einander zu mit diesen Worten".²⁶

Amen.

²⁵ Röm 8.23

²⁶ 1TH 4:18

Auszug aus KK-Band 12 S. 99 u. 199:

Lämmlein – ἀρνίον (*arnion*) 29x in EH (1x J21.15 *pl.*) – Grätz.: ein ganz junges Lamm, ein Milchlamm; d. Lämmlein (ST).

- EH5.5 – Es ist "der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids"...
- EH17.14 – Dieses Lämmlein ist "Herr der Herren und Regent der Regenten".
- Hier – Anstatt einen Löwen in Siegerstellung zu sehen, bekommt Johannes ein Lämmlein gezeigt, welches "wie geschlachtet" aussieht. Dadurch wird deutlich, dass die gesamte Heilsgeschichte auf das Engste mit Israel verknüpft ist, weil Gott nur e i n Heilswerkzeug ausgewählt hat.

schlachten:

- 1M15.10 – Schlachten ist biblisch teilen.
- EH13.8 (KK) – Bei der zweiten Entleerung [s. P2.7 (KK)] trennte sich der Erstgeborene von Seinen Leibesgliedern. Als Er als Lämmlein (nicht als Lamm!) beim Herabwurf des ersten Kosmos geschlachtet wurde, wurden Seine Leibesglieder hinein in diesen Kosmos gegeben.
- EH5.9 – Auf Golgatha wurde das Lamm (grie. *amnos* J1.29, nicht das Lämmlein grie. *arnion*) geopfert. Das Lamm wurde nicht zerteilt (d.h. nicht geschlachtet°). Deshalb kann die Schlachtung in den Versen 6 u. 9 m.E. nicht mit dem Opfern des Blutes gleichgesetzt werden. Das vergossene Blut war als Kaufpreis nicht das Ergebnis einer Schlachtung.
- EH5.9 Er wurde als "Lämmlein" geschlachtet (EH13.8) **und** vergoss als "Lamm" (d.i. Haupt des Lämmleins) Sein Blut (EH1.5).
- °J19.33 – Dem Opfer-Lamm wurden ja auch nicht die Beine gebrochen.
- EH10.7 (KK) – Das Zeichen der Schlachtung wird so lange zu sehen

sein, bis das Geheimnis Gottes (Lämmlein = Christus und Seine Glieder [vgl. K2.2]) vollendet ist.

° Anmerkung zu drei Möglichkeiten der Auslegung:

1. Der prophetische Hinweis in JJ53.7 "...wie *ein* Lamm, das zur Schlachtung geholt wird" (vgl. A8.32; R8.36), bezieht sich auf das Verhalten des Gottessohnes bis zum Vollzug des bevorstehenden Opfers. Er bezieht sich nicht auf den Vorgang der Schlachtung (d.h. Teilung), die ja nicht auf Golgatha stattfand, sondern viel früher mit dem Herabwurf des Kosmos (EH13.8).
2. Wer die in EH5.6,9 genannte Schlachtung mit dem Blut verbindet (das Blut wäre dann die Folge der Schlachtung), müsste korrekterweise zwei Schlachtungen sehen, nämlich die beim Herabwurf des Kosmos (EH13.8) **und** die auf Golgatha (EH1.5).
Hierzu passt auch 1K5.7b: "...auch unser Passah, Christus, wurde geopfert." Paulus spricht von "opfern" (grie. *thyō*), nicht von "schlachten" (grie. *sphazō*).
3. Man könnte es auch als eine Opferung sehen, die über Jahrtausende andauert. Vom Herabwurf des Kosmos bis zur Vervollständigung des Lämmleins bei der 7. Posaune (von EH13.8 bis EH10.7; 11.15). Vergleiche dazu auch bei EH13.8 (KK) unter: "das Geschlachtetwordene vom Herabwurf *des* Kosmos *an*:"

das Geschlachtetwordene vom Herabwurf *des* Kosmos *an*:

- Hier – Im Text ist nicht ausgesagt, seit wann die Buchrolle existiert. Der Hinweis "vom Herabwurf des Kosmos *an*" bezieht sich zweifelsfrei auf das Geschlachtetwordensein des Lämmleins.
- Hier u. VG8.23 – "Vom Äon *an* bin ich geopfert" (𐤒𐤒𐤓 [NaSaKh] ein Trankopfer ausgießen (Sch); 𐤒𐤒𐤓 [Trankopfer], 2M30.9). Die personifizierte Weisheit (Christus) wurde vom Äon *an* (zwischen erster und zweiter Schöpfung) durch Schlachtung geopfert.
- H1.2 – Da der Sohn die Äonen geschaffen hat, kann Er nicht erst "vom Äon *an*" "eingesetzt" worden sein.
- Hier u. R8.36 – Das "vom Herabwurf *an*" zeigt ferner, dass die Schlachtung ein fortlaufender Vorgang ist, der sich auch an den einzelnen Gliedern zeigt.

S. a. bei P2.7 (KK-Band 8b)

Herabwurf *des* Kosmos – καταβολή κόσμου (*katabolä kosmou*). Alle Vorkommen: M13.35; 25.34; L11.50; J17.24; E1.4; H4.3; 9.26; 1P1:20; EH13:8; 17:8; 3-mal "vor" und 7-mal "von ... *an*".

- 2P3.5,6 (KK) – Der "Herabwurf des Kosmos" betrifft den "damaligen" Kosmos. Es hat nichts mit der Flut der Tage Noahs zu tun, die ja in diesem Kosmos stattfand.
- 1M7.11 – Für die Flut der Tage Noahs ist nur dokumentiert, dass sich die "Fenster der Himmel öffneten", nicht aber, dass sie beseitigt wurden.
- 1M7.19 – Ebenso ist nicht von der Beseitigung der Erde die Rede, was auch die noch vorhandene Vegetation nach der Flut beweist (1M8.11).
- L11.50,51 – Das "von °Herabwurf des Kosmos an" Beschriebene liegt zeitlich innerhalb der zweiten Schöpfung; daraus ist ersichtlich, dass der Herabwurf vorher stattfand und durch 1M1.2 gekennzeichnet ist. °(Vgl. 1P1.20 [KK])
- 2P3.6 – Der damalige Kosmos wurde w. "gänzlich weggelöst" (im Wasser, nicht dem der Sintflut!), ebenso wie der jetzige Kosmos im Feuer beseitigt werden wird (2P3.7,10; H1.10,11).

Anmerkung:

Die Übersetzung mit "Grundlegung der Welt" ist irreführend und nicht zutreffend; sie führt zu falschen Schlussfolgerungen. Das Wort setzt sich aus *kata* "herab, hinab" und *bolā* "Wurf" zusammen. Ich kenne nur noch zwei andere Übersetzungen, die dies beachten (KNT u. DÜ).

